



Autor: SWP
Seite: 11
Ressort: Ulm und Neu-Ulm

Gattung: Tageszeitung
Auflage: 297.447 (gedruckt) 279.603 (verkauft)
286.568 (verbreitet)
Reichweite: 0,77 (in Mio.)

"Zuschussrisiken reduziert"

Czisch: Kein Zeitdruck mehr bei Straßenbahnlinie 2

"Wir können die Straßenbahnlinie 2 jetzt zügig bauen, aber ohne die Angst, dass uns Zuschüsse verloren gehen könnten." So wertet Gunter Czisch, Erster Bürgermeister der Stadt Ulm und OB-Kandidat, die Ergebnisse der Übereinkunft zwischen Bund und Ländern, die Gemeindeverkehrsfinanzierung über das Jahr 2019 hinaus abzusichern. Wie berichtet, haben die Ministerpräsidenten diese bisherige Frist der Bundesförderung für Nahverkehrsprojekte gekippt. In einer Mitteilung Czischs heißt es, das Rathaus habe "ordentlich Dampf gemacht, um die Straßenbahn auf den

Weg zu bringen". War bislang doch davon auszugehen, dass die Linie 2 unbedingt bis Ende 2019 gebaut und komplett abgerechnet sein muss. Der Kämmerer hatte in der Vergangenheit verschiedentlich auf die Unwägbarkeit hingewiesen, dass Ulm dann weniger als die genehmigten Zuschüsse - nach jetzigem Kostenstand 85 Millionen Euro der Gesamtkosten von 192 Millionen Euro für den Streckenbau - bekommen könnte, wenn es zu Zeitverzögerungen kommt.

Die nun in Berlin getroffene Entscheidung, die Bundesförderung über 2019

hinaus zu verlängern, sei also "eine gute Nachricht für Ulm". Denn, so Czisch: "Das Risiko für die Stadt wird deutlich reduziert, weil wir die Zuschüsse, die uns zustehen, auch ganz sicher bekommen." Der Zeitdruck sei jetzt weg.

Als erstes entsteht die neue Straßenbahnbrücke über die Bahnanlagen vor dem Kienlesberg, die später einmal Busse, Radfahrer und Fußgänger benutzen können. Die Arbeiten haben begonnen.

Wörter: 214
Ort: Ulm